



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Ingold, Res

Namensvariante/n

ingold airlines

Lebensdaten

* 19.4.1954 Burgdorf

Bürgerort

Herzogenbuchsee (BE)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler, Zeichner, Grafiker, Aktions-, Konzept-, Multimedia- und Dienstleistungskünstler. Kunstunternehmer, Kunstvermittler, Gründer und Inhaber des Kunstprojektes ingold airlines

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Grafik, Environment, Aktionskunst, Book Art, Zeichnung, Konzeptkunst, Video, Rauminstallation, Installation, Happening, Multi Media

Lexikonartikel

Ausbildung am staatlichen Lehrerseminar (patentiert 1974) und an der Kunstgewerbeschule Bern, grösstenteils jedoch autodidaktisch erworbene Kunstausbildung. 1973–75 Leitung der Galerie Bertram in Burgdorf. Zwischen 1980 und 1986 diverse Praktika, unter anderem im Videobereich, und journalistisch tätig. Seit 1975 freischaffend, zunächst in Bern und Umgebung sowie in Berlin. 1987 Umzug nach Köln. Ab den 1990er-Jahren in München, Köln und Tenaglie (Umbrien) lebend. Seit 1995 Professor für multimediale Konzepte und interdisziplinäre Projekte an der Akademie der Bildenden Künste München.

Seit den 1970er-Jahren intensive und rasch internationalisierte Zusammenarbeit mit anderen Kunstschaffenden. 1981 Gründung des Labels «ingold airlines» (ia) als Hommage an Yves Klein. 1982 erster öffentlicher Auftritt der «Airline» im Rahmen der Künstlergruppe «Büro Berlin» in Berlin-Kreuzberg. Die «Firma» wird in den folgenden Jahren schrittweise zur Nobel- und Wissensmarke ausgebaut, in eine Aktiengesellschaft für internationalen Luftverkehr mit Sitz in Köln umgewandelt und – unter Mithilfe einer Werbefirma – mit professionell überarbeitetem Corporate Design 1999 in die

«ingold universal» Holdinggesellschaft integriert. 2000–01 repräsentative Einzelausstellung *More Than Miles* im Zeppelin Museum Friedrichshafen. 2003 Einweihung des Arp-Museums Bahnhof Rolandseck mit offizieller Hubschrauberanbindung. 2005 Firmenpräsentation in Nürnberg mit der Eröffnung eines Teleports.

Von Anfang an zeichnet sich Res Ingolds künstlerisches Schaffen durch Originalität, Experimentierfreudigkeit und intellektuelle Komplexität aus. Schon in den frühen Arbeiten, zunächst im Bereich von Malerei, Grafik, Zeichnung, Buchkunst und Installation, operiert er mit einem erweiterten, konzeptionell geprägten Kunstbegriff, der mit der Reflexion des kreativen Schaffens dessen kritische Verortung in den soziokulturellen und kunstpolitischen Verhältnissen verbindet. Seit den 1980er Jahren entwickelt er – von Fluxus und Happening inspiriert – über sein Projekt «ingold airlines» (ia) eine originäre, ironisch gebrochene und gesellschaftskritisch motivierte Frühform einer Dienstleistungskunst, in der dialektisch die Authentizität der Simulation respektive die Fiktion des Realen thematisiert wird. ia ist als «Langzeit-Untersuchung» der Bedingungen angelegt, unter denen sich Kunst medial, sozioökonomisch oder erkenntnistheoretisch konstituiert (Stefan Römer). Im Projekt erfolgt dies durch die Appropriation der gängigen Mechanismen und Strategien der globalistischen, ästhetisierten Ökonomie mit ihrer Corporate-Design- und Identity-Rhetorik. Die herrschenden oder sich abzeichnenden Trends der heutigen Wirtschaftswelt und in ihr der Kult der PR-Techniken, der Brands und Lifestyles werden bei ia in einer breitgefächerten Angebots- respektive Dienstleistungspalette aufgenommen, durch diese jedoch auch humorvoll demaskiert, persifliert und unterlaufen. Die auf Publikumspartizipation und -interaktion ausgerichtete ia, aus der sich der Künstler neuerdings schrittweise zurückzieht, präsentiert sich über eine Website (www.ingoldairlines.com), über Geschäftsberichte, Aktionärsversammlungen und Merchandisingartikel. Als Künstlerunternehmen, das sich zeitgemäss auch als Sponsor von Kulturveranstaltungen betätigt und sein konzeptuell-virtuelles Dienstleistungsangebot mitunter in realiter durchgeführten Flug- und Shuttle-Bus-Aktionen selbstkonterkarierend in die Wirklichkeit überführt, bietet ia Rauminstallationen, Landschaftsgestaltungen und Performances sowie Leuchtkästen, Dioramen und Vitrinen, Fotografien, Grafiken, Videos und Drucksachen an.

Werke: Civitella d'Agliano, Lazio (I), Skulpturengarten Serpara von Paul Wiedmer, Heliport Serpara, 1997; Remagen, Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck, *Hubschrauberlandeplatz*, 2003.

Kornelia Imesch, 2007

Literaturauswahl

- Res Ingold, Walter Grasskamp, Stefan Römer: *Ingold universal enterprises*. Köln: Labonté Köhler Osnowski, 2008
- *Art & branding. Principles, interaction, perspectives*. Ed. by Hans-Jörg Heusser and Kornelia Imesch. Zurich: Swiss Institute for Art Research, 2006 (outlines 3)
- *Public Art. Kunst im öffentlichen Raum. Ein Handbuch*. Hrsg. von Florian Matzner. Zweite, überarbeitete Auflage. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2004
- Stephan Trescher: *Kunst der Gegenwart*. Köln: DuMont, 2003 (DuMont-Taschenbücher 540. DuMont Schnellkurs)
- «Urtux. Kein Ort, überall - Kunst als Utopie». In: *Institut für moderne Kunst Nürnberg, Jahrbuch*, 2001/02
- Stefan Römer: *Künstlerische Strategien des Fake. Kritik von Original und Fälschung*. Köln: DuMont, 2001
- *Ingold Airlines - More Than Miles*. Zeppelin Museum Friedrichshafen. Hrsg.: Wolfgang Meighörner; Buch: Res Ingold. Friedrichshafen: Quantum Books, 2000
- Res Ingold: *Ingold Airlines. Aktiengesellschaft für internationalen Luftverkehr. Geschäftsbericht 1998*. Köln: Asmuth, 1998
- *Museum Vitale. Offenes Labor zur Tradition und Zukunft einer Institution*. Städtisches Museum Leverkusen Schloss Morsbroich, 1996-97. Hrsg.: Susanne Anna. Ostfildern-Ruit: Cantz, 1997
- Res Ingold: *Ingold Airlines. Geschäftsbericht 1995*. Köln: Asmuth, 1995
- *Kunst im Weltmassstab*. Kunsthalle zu Kiel, 1993. Hrsg. von Hans-Werner Schmidt. Kiel, 1993 [anlässlich des 150jährigen Jubiläums des Schleswig-Holsteinischen Kunstvereins]
- Res Ingold: *Ingold Airlines. Corporation for International Air Transport. Business Report*. Amsterdam: Torch Contemporary Pictures, 1991
- *Ingold Airlines*. Düsseldorf, Galerie M. und R. Fricke, 1990-91. Amsterdam: Torch, 1991
- Res Ingold: *Ingold Airlines: Corporation for International Transport. Aktiengesellschaft für internationalen Luftverkehr. Business report. Geschäftsbericht*. Bern: Der Bund, 1987 [Künstlerheft. Produced by Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia Zürich]
- «Realkunst - Realitätskünste. Eine Begriffsbestimmung und begleitendes Material». In: *Kunstforum International*, 1987, 91. Hrsg. von Thomas Wulffen, S. 84-257
- Res Ingold: *Der internationale Terrorismus. Bilddokumentation Terror-Banküberfall Zürich, 1979/80*. Bern: Res Ingold, 1980
- *A she, a he. Res Ingold*. [Oberwichtlach: Res Ingold, 1979]

Website

<http://www.ingoldairlines.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000820&lng=de>

Letzte Änderung

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.